

Christian Goerne-Stiftung, bestehend aus zwei Abtheilungen: 1. Krankencasse. Dieselbe bezweckt eine Hülfsleistung in Krankheitsfällen, in denen durch eine einmalige größere und anderweitig nicht zu beschaffende Unterstützung (für Baderen u. s. w.) geholfen werden kann. 11. Kinderheilstätte in Duhnen bei Euxhaven. Dieselbe ist in den Sommermonaten zur Aufnahme und Verpflegung kranker Kinder geöffnet. Zu gleicher Zeit können 140 Kinder aufgenommen werden. Die Anstalt, unmittelbar an der See gelegen, hat große Schlaf- und Spielräume für Knaben und Mädchen, getrennt in Pavillon für schlimmere Krankheitsfälle und ein Badehaus für kalte und warme Seebäder. Der Physikus Dr. Schmidt in Euxhaven ist Arzt der Anstalt. Die zu bezahlenden Verpflegungskosten betragen pro Kind und Woche 10—15 Mark. Auch gewährt die Verwaltung eine größere Anzahl Freistellen. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren Senator Rud. Koosen, als Vorsitzendem, Senator J. R. C. Kelsch, Carl Eggert, G. E. Rembe und Herrn Strad. Verwaltungsvorsteher der Kinderheilstätte ist Herr G. E. Rembe. Anmeldungen zur Aufnahme in dieselbe sind bei Herrn Ernst Jwaand, Holzstraße 7, zu machen.

Heinrich und Caroline Köster-Testamentsstiftung (siehe unter 6).
Leopold-Veronica-Lieben-Stiftung. Gelbunterstützung für Kurbedürftige hamburghischer Staatsangehörigkeit ohne Unterschied des Geschlechts und der Konfession zur Herbeiführung der Genesung in einer vom Arzt zu bestimmenden Weise. Attest eines hamb. Arztes über die Aussichten der Kur-Gesuche schriftlich einzureichen. Verwaltung: Senator Dr. Lappenberg, Dr. D. Dannenberg, A. Lewandowsky.

Anna Elif. Vogt-Test. (siehe unter 6).
Johann Luis Wittwe u. Herrn Luis Erben-Stiftung. Prof. J. A. Schmidt, C. G. H. Knorre, Ad. J. Schläter.

Cäcilie Scheler-Test. Senator Dr. Lappenberg, Senator Dr. Schröder.

Johann Schele-Test. Senator Dr. Lappenberg, H. L. Des Arts, Johs. Schubach Amfand.

Johann Sillem-Test. Senator Dr. Schröder, Dr. Poelschau.

Nicolaus Sillem-Test. Senator Dr. Lappenberg, Prof. Dr. Sillem.

Einrich Tanner-Stiftung. Senator D'Ewald, Rudolf Amfand u. A. Jansen.

11a. Altersschwache (Siehe).

Siechenhaus Elm, Eppendorf, Friedstraße 22, bietet in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für altersschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen. Hausmutter: Schwester Christiane Rod. Pflegegeld: 1. Kl. M. 1000 bis 1200; 2. Kl. M. 500—800; 3. Kl. M. 365. Aufnahmebedingungen können bezogen werden von der vorstehenden Schwester oder dem Vorsitzenden des Comités Emil Beschmidt.

Emmaus-Bethanien, Postleht, Ansharhöhe: Siechenhaus für Frauen; Heim für ältere und jüngere Frauen u. Jungfrauen. Pflegegeld: 1. Kl. M. 1300—1500; 2. Kl. M. 650—800; 3. Kl. M. 400. Verwaltung: Landrichter Lomien, Pastor Mann.

Heim für alte Männer, Tarpensbestr. 95: Pflegegeld: 1. Kl. M. 1200—1400; 2. Kl. M. 750—900; 3. Kl. M. 400—500. Vorsteher: Pastor Glage.

Das St. Joseph-Stift, Eppendorf, Martinstr. 42, für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für Altersschwache und Gebrechliche. Vorstand: Die Herren Pastor prim. Bernhard Dinkgreve, Max Tiefenbacher und J. A. Kratfin. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Anstalt bei der Oberin zu erfahren.

Siechenhaus Salem (siehe unter Bethesda V 16).
Stift Boar, Tarpensbestr. 75: Verpflegung von schwachen und siechen Frauen u. Damen. Pflegegeld 1. Kl. M. 1000 u. darüber; 2. Kl. M. 700—800; 3. Kl. M. 365—500. Schwester Magdalena Jansen.

11b. Augenranke und Blinde.

Hedwig-Stiftung zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Kapital M. 290 000, dessen Zinsen (M. 10 500) in ca. 270 Portionen vertheilt werden. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren: Senator Otto C. Westphal, neuer Wandrahm 5, Dr. Edm. Klee Gobert, (Kassenverwalter) Neuerwall 5, Hermann Tietgens, Gr. Reichenstraße 51, Frau Dr. Edm. Klee Gobert, Mittelweg 11, Frau Thora Herz, geb. Mühlendörfer, Mittelweg 90 und Frau Melita Schlüter, geb. Mühlendörfer, Magdalenenstr. 60. Anmeldungen nehmen die Damen entgegen. Bico. Norddeutsche Bank unter Hudtwalder & Co.

Freig und Elise Voigt-Stiftung. Zweck: bedürftigen Augenkranken, besonders Staarranken, zur Operation zu verhelfen und dieselben zu unterstützen, auch Reisekosten zu bewilligen, wenn sie auswärts operiert werden sollen. Unterstützungs-gesuche sind an Herrn W. C. Walthers, Uhlensdr. 8 (zu sprechen wochentags von 9—11 Uhr Morgens und 6—8 Uhr Nachmittags) zu richten.

11c. Für Baderen und Reconvalescenten.

Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Reconvalescenten bezweckt, Unbemittelten (gleichviel welcher Confession), welchen nach vollständiger Genesung ärztlicherseits zur Wiedererlangung ihrer Arbeitskraft ein Erholungs-Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem Kurort verordnet ist, eine Verhelfung aus den Zinsen ihres Capitals zu gewähren. Reconvalescenten haben hier, unter Beibringung eines ärztlichen Attests, persönlich bei Herrn Dr. Eugen Kraentel, Alsterlouis 12 (Sprech-

stunden 8½—9½) zu melden. Die Entscheidung über die gestellten Anträge findet in der Regel zweimal im Jahr (im Frühling und Herbst) statt. Die Verwaltung besteht aus den Herren Gustav Cohen (Vorsitzender), Dr. Eugen Kraentel, S. August Cohen, Dr. Rud. Stade und Ernst Luria (Cassensführer).

John-Stiftung. Die Zinsen sollen für arme Kranke aus der St. Petri-Gemeinde zu Baderen, Sommerfrische u. dgl. verwendet werden. Verwaltung: Pastor Wolters, Bankstr. 5, Emil Barnbrock, Königsstr. 13, J. F. J. Kruse, Cassirer, Claus Großstr. 2.

11d. Für Kinder.

Christian Goerne-Stiftung (siehe unter 11).

11e. Für Zahnleidende.

Mellin-Stiftung, Ecke Neuer Jungfernstieg und Gr. Theaterstraße und Eichenbühlstraße 26, ist ein von Herrn G. Mellin in London gegründetes und unterstütztes zahnärztliches Institut; dasselbe bezweckt die unentgeltliche Behandlung armer Zahnkranker, fertigt jährlich eine größere Zahl künstlicher Gebisse unentgeltlich an und ermöglicht armen Volkskinder unentgeltliche Zahnpflege. Die Benefizien der Stiftung bestehen in: 1) Unentgeltlicher operativer Hilfe für unbemittelte Zahnkranker; 2) Unentgeltlicher Abgabe von 1000 künstlichen Zähnen jährlich; 3) Unentgeltlicher zahnärztlicher Versorgung von 1000 unbemittelten Kindern jährlich; 4) Behandlung zu sehr mäßigen Sätzen für Kinderbemittelte. Die Benefizien 2 u. 3 werden auf Grundlage von Bedürftigkeitsnachweis vertheilt. Für 1 u. 4 genügt Meldung in der Stiftung beim Director oder Assistenten du jour. Der wissenschaftliche Leiter der Stiftung ist Herr Zahnarzt Jenschel.

12. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Dieterweg-Stiftung, in der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des Lehrerstandes und ihrer Hinterbliebenen. Siehe V 58.

Reinhold Henrichen-Testament: 6 Wittwen, vorzugsweise früherer Lehrer der Gelehrtenschule des Johanneums, erhalten jährlich M. 50 (siehe unter 1 b).

Eduard Kley-Stiftung. Für alte unverfugte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Confession. (Kapital ca. 105 000 M.). Präses: Wm. Goldenberg.

Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn, Ernst Fr. Meyer und Walter Robinow. Bank Conto: Norddeutsche Bank.

Rebeling-Stiftung, begründet durch ein Vermächtniß der verst. Lehrerin B. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, bedürftigen, festangestellten Lehrern und Lehrerinnen der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis und Schülerinnen des Seminars und der Schule, soweit für diese der Stipendienfonds des Lehrerinnen-Seminars der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis nicht ausreicht — in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen in Krankheitsfällen handeln; doch können auch andere Fälle Berücksichtigung finden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuß des Stipendienfonds des Lehrerinnen-Seminars der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis mitverwaltet.

Heinrich Schmitzky-Stiftung (siehe unt. 5).

Ida Schöne-Stiftung — errichtet von Freunden und Verehrerinnen Franklin Schöne's bei deren Abgang von der Klosterschule. — Der Zweck der Stiftung ist, Bewerberinnen der Oberlehrerinnen-Kurse in Hamburg während ihrer Studienzzeit eine Unterstützung zu gewähren. Die Verwaltung der Stiftung besteht zur Zeit aus Fräulein Ida Schöne, St. Georg, Langereihe 12, Pastor D. Vertheum, Pastorenstr. 19, L. B. H. Schulze, Bürgeweide 48.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerwitwen. Alle Stellen auf lange Zeit besetzt. Hauptpastor v. Broder.

13. Für Miete.

Joseph Simon Behrens'sche Stiftung. Dr. Gustav Peterfen, Theodor Behrens, Moritz Melchior, Moritz Warburg, Dr. A. Wolfson, Dr. Rudolph Gerhard und Theresie Behrmann-Testament. Hauptpastor Dr. Rode, Dr. A. W. Hartmann.

Heinrich Albrecht Vossien-Testament (siehe unt. 1a).

Ida Rahl-Stiftung. Otto Meinardus.

Claudine Fürst-Stiftung. Unterstützung zu den gesetzlichen Mietzeterminen für Wittwen des guten bürgerlichen Mittelstandes, sowie kleineren Beamtenstandes, die hamburghische Staatsangehörige sind. Verwalter: Hauptpastor Dr. Rode, Dr. Ed. Hallier, H. Pfeiffer, C. Witt jr., J. S. H. Neuh.

B. A. Goldschmidt-Testament. ca. 1150 M. jährliche Einnahmen werden zu Mietunterstützungen verwandt. Die Unterstützungen sind einmalige. Meldungen sind an Herrn F. Schöpe, Bureau der Allg. Armen-Anstalt, zu richten.

J. A. von Halle-Mietunterstützung für Personen, die jährlich M. 400 oder mehr an Miete zahlen. Vertheilung halbjährlich zur April- und October-Miete; der Termin für die Einreichung der Unterstützungs-gesuche wird im März und September bekannt gemacht. Ausgeschlossen sind Personen, welche von der Allgemeinen Armen-Anstalt Unterstützung erhalten. Verwaltung: Arthur Lutteroth, Vorsitzender, Dr. Herrn. Samson, Wils. Westphal, Dr. med. Herchel, Paul M. Warburg.